

# Erste Bewohner kommen im August

ESCH „Quai Neiduerf“ bereit für 150 Flüchtlinge



Fotos: Paul Huybrechts

Die Wohnmodule wirken noch etwas steril, das wird sich aber spätestens mit dem Einzug der ersten neuen Bewohner ändern

Am Samstag bot sich die Gelegenheit für Anwohner, Politiker und andere interessierte Mitbürger, sich ein Bild von der neuen Wohneinrichtung für Flüchtlinge im Viertel „Neiduerf“ zu machen.

Die neue Unterkunft ist für Flüchtlinge der sog. Phase drei bestimmt; diese Menschen haben demnach bereits beim „Programme d'intégration accompagnée“ erste Kenntnisse der luxemburgischen Sprache erlangt und wurden mit einer ganzen Reihe von

Gegebenheiten Luxemburgs vertraut gemacht. Sie können nun bis zum Abschluss ihrer Prozedur in diesem neuen Foyer bleiben.

## 75 Zimmer

Die Wohnstruktur im Escher Neudorf bietet mit 75 Zimmern Platz für 150 Personen, aufgeteilt auf zwei Gebäude mit je drei Stockwerken in Modulbauweise. In jedem der spartanisch eingerichteten Zimmer befinden sich zwei Betten, zwei Metallschränke, ein Tisch sowie mehrere Stühle. Einige Zimmer sind miteinander verbunden, sodass auch

Familien zusammen wohnen können. Bad und Küche sind auf dem Gang. Auf jedem Stockwerk gibt es größere Küchen und sanitäre Einrichtungen. Die Waschmaschinen befinden sich indes im Erdgeschoss.

Hier gibt es auch einen großen Essraum, der über eine größere Küche verfügt, die bei gemeinsamen Essen zum Einsatz kommt. Auch an die Kinder wurde gedacht, für sie steht ein Spielzimmer zur Verfügung.

Da die 75 Zimmer doch recht klein sind, gibt es neben den bereits erwähnten Gemeinschaftsräumen ebenfalls einen Fernseh-

raum. Während die Bewohner für die Reinigung ihrer Zimmer selbst verantwortlich sind, werden die Gemeinschaftsräume von einer Reinigungsfirma sauber gehalten. Im Außenbereich stehen den Bewohnern Tische und Bänke zur Verfügung. Betreut werden die Bewohner von vier Aufsehern und vier Caritas-Assistenten. Die Bewohner können sich selbstverständlich frei bewegen, sollen aber, für den Fall, dass sie nach Mitternacht zurückkehren, Bescheid geben.

Wer nun in dieses Foyer kommen wird, weiß man nicht im Voraus, es wird aber wohl ein bun-

ter Mix aus verschiedenen Nationalitäten und Altern werden. Schulpflichtige Kinder werden die Dellhéicht-Schule besuchen, eine Bushaltestelle befindet sich ganz in der Nähe. Alles in allem ist es ein sehr zweckmäßiges Foyer, das beim Tag der offenen Tür mit seinen weißen Wänden, den weißen Möbeln und der Abwesenheit jeglicher Dekoration einen nüchtern-schlichten und sterilen Eindruck vermittelte.

Dies wird sich wohl mit dem Einzug der ersten Bewohner im August ändern, wenn diese Wohnmodule mit Leben gefüllt werden. ph



Weil die Zimmer recht klein sind ...



... steht den Bewohnern ein Gemeinschaftsraum zur Verfügung